

[2611.] **Das Museum,**
Ritterstraße No. 4,

ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Es enthält über 200 wissenschaftliche und belletristische Zeitschriften und gegen 100 politische Zeitungen, darunter außer den bedeutendsten Blättern aller deutschen Bundesstaaten auch eine reiche Auswahl ausländische, namentlich aus England, Frankreich, Holland, Belgien, Griechenland, der Türkei, Ostindien und Nordamerika; ferner die bedeutendsten Localblätter, Handelszeitungen u. die Coursblätter der deutschen Haupthandelsplätze, endlich die wichtigsten und neuesten Flugschriften politischen und sonstigen Inhalts.

Mit der Anstalt verbunden sind Sprech- und Rauchzimmer, nebst einem Buffet. Fremde zahlen für den Monat 1 R , für die Woche 10 N , für einen einmaligen Besuch 5 N . Abonnenten erhalten das Duzend Wochenkarten für Fremde für 3 R ; für Einheimische besteht ein Jahresabonnement, welches nach der Zeit ihres Eintritts zu dem Maßstabe von 8 R für das ganze Jahr, mithin vom 1. Apr. bis Ende laufenden Jahres mit 6 R berechnet wird. Doch ist auch während dieser Ostermesse und zwar von jetzt an bis zum 31. Mai den Einheimischen der Besuch des Museums unter denselben Bedingungen wie den Fremden freigegeben.

[2612.] **Erwiderung.**

Herr D. G. Friedlein in Cracau bemerkt in Nr. 29 S. 339 d. Bl., daß seine Firma in meinem diesjährigen Adressbuche, II. Abthl. S. 25, 29 u. 33 unter den Musikalien-, Kunst- und Landkartenhandlungen wider seinen Willen nicht aufgenommen worden sei. Hierauf habe ich zu erwidern, daß dies von meiner Seite keineswegs ein Versehen ist, sondern die Aufnahme seiner Firma in jene Rubriken nur darum unterblieb, weil Hr. F. bereits seit 1842, von wo an jene Fächer in der Firma genannt werden, über sah, mir seinen Willen auf dem ihm jedes Jahr von mir mit der dringenden Bitte um Berichtigungen und Zusätze übersendeten Schema, kund zu geben, ohne besondere Genehmigung aber ich mir nicht erlaube, Firmen in jene Rubriken einzureihen, weil mir öfter durch das Eintragen nach dem Wortlaute der Firma andererseits ebenfalls mehrfache Unannehmlichkeiten erwachsen sind. — Die neue Firma, welche Hr. F. erwähnt, wurde nach der Angabe ihres hiesigen sehr achtbaren Commissionairs aufgenommen, und ich hatte um so weniger Grund, die Aufnahme zu verweigern, da aus seiner mit jenem Hause eingeleiteten und mir vorgelegten Correspondenz hervorging, daß ein Circulair noch vor Ausgabe des Adressbuchs erlassen werden würde, mithin die Bedingung erfüllt wurde, welche zur Aufnahme erforderlich ist. Sollte wider Erwarten das Circulair jener Firma bis Ende d. J. nicht erfolgen, so fällt sie ohnehin im Adressbuche für 1846 wieder weg.

Dieser Fall wird übrigens aufs Neue darthun, wie nöthig es ist, meine alljährliche Bitte um Berichtigungen und Zusätze für das Adressbuch recht genau zu beachten, er wird aber auch, wie ich hoffen darf, beweisen, daß ich bei der Herausgabe des Adressbuchs stets mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit zu Werke gehe.

Leipzig, 12. April 1845.

Otto Aug. Schulz.

[2613.] Da ich die Oster-Messe nicht selbst besuche, so wird Herr Gutsch (Firma Artist. Institut) nach Liste für mich bezahlen. Durch die diesjährige frühzeitige Messe sind mir meine Remittenden-Facturen noch nicht zugekommen und ich werde deshalb die dadurch verkürzten Saldigleich nach der D. M. durch meinen Herrn Commissionair ordnen; die mich betreffenden Salditte ich an denselben auszuzahlen.

Carlsruhe, 5. April 1845.

A. Bielefeld.

[2614.] Verlags-Verkauf. 17 verschiedene Verlags-Artikel, welche in den Vorräthen ca. 9½ Ballen Papier geben, sind mit den Verlagsrechten für 75 R Cour. baar erl. Fracht und Emballage zu verkaufen und ist das Verzeichniß durch G. Wagner, Lange Straße No. 17 in Leipzig, zu erhalten.

[2615.] Zu einem theologischen Werke in 4., gr. 8. u. 12. suche ich einen Stahl- oder Kupferstich zu obigen Formaten, vorstellend Christus am Kreuz, und ersuche daher Verleger, die mir solche Platten oder eine bedeutende Anzahl Abdrücke liefern könnten, Probe-Abdrücke nebst Preis einzusenden.

D. G. Friedlein in Cracau.

[2616.] In No. 11 des B. = B. 1845 (906) habe ich gebeten, mir von allen Schriften von und für Ronge zc. 25—50 Expl. à Cond. zu übersenden, und diese Bitte ist bis jetzt in reichem Maße erfüllt worden, wofür ich recht herzlich danke. Allein des Segens ist mir so viel geworden, daß ich meine Bitte nun anders stellen muß. Neben vielem Guten, zum Theil Vortrefflichen, findet sich auch manches Gehaltlose, Unbedeutende, Zusammengetragene, des schon Dagewesenen, kurz so manche Fabrikarbeit, daß Diejenigen, welche sich für die kirchlichen Bewegungen interessieren, nothwendig ermüden müssen. Mein Absatz in diesen Schriften war seither ziemlich bedeutend, allein nun schreiben mir meine fleißigsten Abnehmer: „Hören Sie auf mit Zusendungen, denn wir wollen bloße B-r-Speculationen und Fabrikarbeiten nicht begünstigen, das Gute und Gediegene aber bei Ihnen bestellen.“

So stelle ich denn nunmehr die Bitte: mir von allen neu erscheinenden Schriften von Ronge, Czarski, M. Blum, G. Duller zc. 25—50, von andern Erscheinungen aber nur 10 Ex. à cond. zu übersenden; was ich mehr bedarf, werde ich nachverschreiben. Mit Karikaturen aber u. ultramontanen Schriften wolle man mich ganz verschonen.

Kreuznach, am 7. April 1845.

G. G. Kehr.

[2617.] Wir können nicht umhin, unsern Dank für die Bereitwilligkeit auszudrücken, mit der uns bereits so viele geachtete Handlungen Rechnung eröffneten; wo dies jedoch noch nicht geschehen sein sollte, bitten wir ergebenst ein Gleiches zu thun.

Unverlangte Nova müssen wir uns verbitten, dagegen sind uns Wahlzettel, Inserate, Placate, 1200 Anzeigen mit Firma auch unverlangt immer willkommen (wenn zu letzteren eine entsprechende Anzahl Exemplare à C. beigefügt ist); sowie wir noch ganz besonders bitten, unsere Firma bei Inseraten in den Augsburger und Ulmer Blättern mit zu nennen, welche stark in unserer Gegend gelesen werden, und dies daher von Nutzen ist.

Unsere Herren Commissionäre: Herr A. G. Viebeskind in Leipzig — Herr J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M. — Herr Paul Reff in

Stuttgart — 1845. M. Riegersche Buchh. in Augsburg — 1845. G. P. Zehsche Buchh. in Nürnberg, sind immer in den Stand gesetzt, Festbestelltes da, wo es verlangt wird, baar einzulösen. Remmigen. J. G. Besemfelder'sche Buchh.

[2618.] Keine Neuigkeiten unverlangt.

Da ich mit einer Menge Neuigkeiten überhäuft werde, für die ich in meinem Wirkungskreise keinen Absatz, also nur vergebliche Mühe, und in Folge der weiten Entfernung von Leipzig nur sehr bedeutende Kosten habe, so bitte ich hierdurch die resp. Verleger, mir von jetzt an durchaus keine Neuigkeiten unverlangt zu senden. Ich werde für die Folge meinen Bedarf selbst wählen, um mehr Zeit zu haben, mich für wirklich gebiegene, und für meinen Wirkungskreis passende Novitäten kräftig verwenden zu können. Wahlzettel, Anzeigen, Placate bitte ich mir schleunigst zukommen zu lassen.

Tilsit, März 1845.

Ferdinand Zermelo.

[2619.] Die hiesigen Censurverhältnisse veranlassen mich zu der dringenden Bitte, die Zusendung aller, pro oder contra Ronge erscheinenden, Schriften an mich zu unterlassen. Jeder, der meine Bitte unbeachtet läßt, möge sich den daraus entstehenden Nachtheil selbst zuschreiben.

Lemberg, den 30. März 1845.

Joh. Millikowski.

[2620.] Den verehrlichen Verlags-handlungen empfehle ich meine vielverbreitete

Oberrheinische Zeitung

zur fortwährenden, wirksamen Benützung ihrer Inserate, wodurch solche, namentlich im Großherzogthum Baden, die ausgedehnteste Bekanntheit erlangen. — Für die Zeile berechne ich 1 R oder 3 kr ., wogegen die Anzeigen auch in das bei mir erscheinende „Preisgauer Amts- und Wochenblatt“ aufgenommen werden. Diejenigen Herren Verleger, welche Vorstehendes berücksichtigen, dürfen sich der thätigsten Verwendung für ihren Verlag versichert halten. — Flugschriften namentlich über die neuern kirchlichen Ereignisse, wofern sie im Sinne des Fortschrittes geschrieben sind, kann ich in ca. 50 Exempl. und die von „Ronge“ selbst verfaßten in 100 bis 150 Exempl. mit Anzeige gebrauchen.

Freiburg im Br., im Febr. 1845.

Adolph Emmerling.

[2621.] **Deutscher Courier.**

Auflage Sechstausend. Insertionsgebühren 1 R d. J.

Die, seitdem Held unser Hauptmitarbeiter, immer steigende Auflage, haben wir jetzt wieder um 2000 erhöhen müssen; die Insertionsgebühren bleiben jedoch 1 R d. J. Daß gerade in einem solchen Journal, welches nicht gleich den Zeitungen überschwemmt mit Anzeigen ist, u. auch länger als einen Tag lebt, Inserate von besserer Wirkung sind, ist einleuchtend. — Die ersten 7 Arn. dieses Jahrgangs sind jetzt in neuen Auflagen fertig, u. wieder complete Expre. des ersten Quartals vorrätzig. Wir berechnen den Courier quartalweise; der kleine Betrag v. 4 R pr. Ex. wird erst mit Ablauf des Quartals nachgenommen.

Außer einem Drittel Rabatt, geben wir noch auf 10 Ex. eins frei.

Literarisches Museum.